

Sehr verehrter Herr Professor,

Ihren Brief vom 27. ds. Mts. habe ich  
gestern bekommen und daraufhin gleich Frl. Mesters verständigt. Vielen  
Dank auch für Ihre Schreiben vom 18. und 23. Dezember. An Prof. W.  
Holtzmann habe ich in dem besprochenen Sinne geschrieben. Für die  
Besprechung des Aufsatzes von Ammann danke ich auch sehr und bin  
auch sehr erfreut, daß Dr. Büttner die Anzeige der Nabholz-Festschrift  
schon machen konnte. Von der Besprechung von Weller, Geschichte des  
schwäbischen Stammes kann ich Sie erfreulicherweise entlasten ( ich  
hatte Sie bitten müssen, die Anzeige ohne Besprechungsexemplar zu  
machen), denn ich habe sie jetzt von Dr. Henning bekommen, der sie  
eigentlich für die DAZ. gemacht hatte, wo sie aber aus Platzmangel  
nicht gedruckt werden konnte, sodaß ich sie ihm abfordern konnte.  
Das UB. des Landes ob der Enns 10 ( 1381-1390 ) ist in DA. 4, 1 von  
Walter Goedinger - Wien besprochen, dessen Name mir nicht bekannt  
ist. Bitte schreiben Sie mir doch, ob Sie die Besprechung machen  
wollen oder ob ich noch ein Besprechungsexemplar anfordern soll. -  
Den Nachruf für Prof. v. Schwerin von Geheimrat Heymann habe ich noch  
nicht erhalten.

Soeben kommt die 2. Korrektur von Titelblatt und Einleitung von  
Bd. 9. Ich sende Sie Ihnen gleich mit. Hiersemann wünscht den Titel-  
bogen umgehend zurück, ich werde daher die Korrektur erledigen, aber  
für ein Imprimatur noch auf Ihre Verbesserungen warten. Für die Ta-  
feln stehen noch, wie Hiersemann schreibt, Korrektur-Abzüge aus.

Mit Hahn ist es schwierig, da alle Impulse, die wir geben, in  
der unglaublichen Lässigkeit und Unordnung, die bei ihm herrschen,  
zugrundegehen. Es ist ein sterbender Laden, und ich glaube nicht, daß  
unter der jetzigen Führung noch an ein fruchtbares Arbeiten mit ihm  
zu denken ist. Die entscheidenden Anträge, Papier, Dringlichkeits-  
stufen usw. müssen doch immer vom Verlag gestellt werden und nicht  
von uns, die wir ja auch die Verbindung zu diesen Stellen meist gar  
nicht haben, und wenn der Verlag da versagt, dann kommt eben nichts  
zustande.

Inzwischen hat sich Frl. Mesters beim hiesigen Arbeitsamt über  
ihre Zuständigkeit erkundigt und erfahren, daß sie, auch wenn ihr  
Betrieb teilevakuiert ist oder eigentlich nur eine Ausweichstelle hat,

x die hi mit mir zusammen halten  
fragen können (wird nicht auf Dringlichkeit  
achtet, hat keine Ahnung von dem hiesigen  
Betriebe)